

Ausbildung zur qualifizierten Gebärdensprachdozent/innen

Vom 24. März bis zum 04. April 2003 fand das zweiwöchige Seminar „Ausbildung zur qualifizierten Gebärdensprachdozent/innen für Anfänger/innen“ in der Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation Gehörloser e.V. / am Institut für Gebärdensprache/ Universität Hamburg statt. Dort nahmen 15 Teilnehmer/innen aus Deutschland teil, die zum größten Teil selbst schon als Dozent/in für Gebärdensprache Erfahrungen haben oder selbst neu als Gebärdensprachlehrer einsteigen wollen und den Sprung ins „kalte Wasser“ wagten. Die Gebärdensprache ist schließlich eine vollwertige Sprache und um diese den Interessierten zu vermitteln benötigt man unbedingt vertiefte Kenntnisse in den Grundlagen der Gebärdensprache und in die Lehren. Hauptziel des Seminars war das Kennenlernen des DGS-Grundkurses Stufe 1 u. deren praktische Übungen.

Die Hauptdozenten in diesem Projekt waren Heiko Zienert und Alexander von Meyenn. Außerdem haben in einigen Lehreinheiten Simon Kollien, Stefan Goldschmidt, Thomas Worsack sowie Anne Beecken uns mit viel Wissen „gefüttert“, die wir sehr gerne aufnahmen.

Auf der Basis von DGS-Grundkurs Stufe 1 gab es die Einführung in das didaktische Konzept des DGS-Grundkurses, in die Erstellung eigener Unterrichtspläne, in die Nutzung der verschiedenen Unterrichtsmaterialien, in soziologische Aspekte aus dem Gehörlosenbereich, Grundlagen der Linguistik, Methodik und Didaktik.

Wir hatten regelmäßig von 9-16 Uhr unseren offiziellen Unterricht, wobei wir dann von 16-18 Uhr uns noch zur anschließende Gruppenarbeit trafen und über die Inhalte gebärdet und diskutiert haben.

Es war sehr interessant und für die, die selbst noch nicht „richtig“ unterrichtet haben, war das Seminar auch sehr lehrreich. Dieses „kalte Wasser“ war dann schnell auch nicht mehr so kalt gewesen. Die Gebärdensprache ist ihre eigene Sprache- die Muttersprache- doch, so manches hat man nun viel besser verstanden und durch die Linguistik-Einheiten haben wir für vieles die Erklärungen klarer gesehen und gefunden und fühlten uns sicherer. Die Gruppe war auch gut zusammengewachsen und wir waren gut zusammen ausgekommen, so dass der Abschied für den einen oder den anderen Teilnehmer schwer fiel. Zum Schluss bekamen wir einen Zertifikat über die vermittelte Inhalte, die wir dann als Qualifikationsnachweis für unsere Unterlagen nutzen können.

Zum Abschluss ist uns noch mehr klar geworden, dass Weiterbildung enorm wichtig ist. Man kann natürlich vieles im Selbststudium aneignen, doch so ein

Seminar oder Ausbildung ist schon sehr wichtig, da man zusammen kommt und vieles austauschen und lernen kann. Heutzutage ist so eine Ausbildung wichtig- momentan sind die Angebote rar bzw. nicht genügend- doch wir hoffen und wünschen für alle Gebärdensprach-Dozent/innen, dass in Zukunft vermehrt solche Weiterbildungsmöglichkeiten auf Grundlage der Linguistik angeboten werden, woran wir teilnehmen können. Die Qualität der Gebärdensprache ist auch aufgrund der Anerkennung der Gebärdensprache wichtig!

Verfasst von: Sandra Gogol



Von links oben : Simon Kollien, Claudia Mechela, Gabi Maier, Alexander von Meyenn, Annette Deul, Susanne Bayer, Pamela Sundhausen, Heiko Zienert,
Links mitte : Sabine Schöning, Kersten Kraake, Sandra Gogol, Karin Rensen, Urte Möller,
Links unten: Sandra Schulze, Achim Zier, Kerstin Mertens, Andreas Costrau, Frank Hübner.

Kontakt:

GGKG (Gesellschaft für Gebärdensprache und Kommunikation e.V.)

Binderstr. 34
20146 Hamburg
Fax: 040/42838-6109
Tel: 040/42838-6735